

27. VII. 1917

M8

Die Obst- und Gemüseversorgung.

In der Obstversorgung soll, wie uns mitgeteilt wird, in der nächsten Woche eine wesentliche Besserung eintreten, da die Birnentransporte aus Böhmen anzurollen beginnen. Die Gemüse- und Obststelle hat sich dort 4000 Waggons Birnen vertragsmäßig gesichert. Was die Gemüseversorgung betrifft, so sind gegenwärtig die Zufuhren aus Ungarn noch recht gut. Was es mit dem aus Budapest gemeldeten Ausfuhrverbot für Gemüse für Deutschland hat, werden erst die Unterhandlungen ergeben, zu denen sich gestern abends der Leiter der Gemüse- und Obststelle Dr. Kurt Scheiner begeben hat. Es wäre allerdings recht bedauerlich für unsere Gemüseversorgung, wenn in Ungarn tatsächlich die Sperre für Gemüseausfuhr verfügt würde. Für Herbstgemüse soll, wie die Fachleute versichern, im Inland genügend Vorsorge getroffen sein. Die ersten Sendungen werden schon für Mitte August erwartet. Es handelt sich dabei um Kraut, Rüben und Karotten. Der Vermarktungszwang der Gärtnerware, den die „Zeit“ bereits vor zwei Monaten angeündigt hat und der allgemein als notwendige Maßnahme zur Behebung der Mängel bei der Beschickung der Gemüsemärkte durch die Gärtner erkannt wurde, wird erst heute abends zum ersten Male, und zwar vorerst nur auf zwei Märkten, in Sagrau und Kaiserebersdorf, durchgeführt. Die Gärtner sind nun gezwungen, ihre Erzeugnisse auf die beiden Märkte zu bringen. Die Händler sind dort rationiert und führen dann mit der Straßenbahn das eingekaufte Gemüse nach den Stadtmärkten.